An der Grenzstation vereint: Deutsche und Franzosen haben sich mit einer gemeinsamen Modellbahnanlage in der Sinsheimer Messe präsentiert. Fotos: Peter Boxheimer

Europa in H0

SINSHEIM *Deutsche und Franzosen zeigen bei Modellbahnmesse eine gemeinsame Anlage*

Von unserem Redakteur Peter Boxheimer

An der kleinen Grenzstation sind die Fahnen wie ein Fächer aufgestellt. In der Mitte der gelbe Sternenkranz auf azurblauem Hintergrund für Europa, flankiert von Schwarz-Rot-Gold und der Trikolore. Gerade passiert ein Güterzug den Übergang. Gemeinsam präsentieren Deutsche und Franzosen in der Sinsheimer Messehalle 6 das Jugendprojekt „Modelleisenbahn grenzenlos".

Kontakte „Wir haben es als reizvoll empfunden, dass wir zusammen ausstellen", sagt Matthias Wagner. Der Lehrer für Naturwissenschaft und Technik leitet die Modellbahn-AG am Thomas-Mann-Gymnasium in Stutensee. Sie hat schon seit Jahren Kontakte nach Frankreich und zu einem Verein aus dem sächsischen Zschopau. Das gemeinsame Hobby verbindet, die Systeme jedoch sind unterschiedlich.

Die Schüler aus dem Karlsruher Umland nutzen drei Leiter und Wechselstrom, Franzosen und Sachsen fahren die Züge mit zwei Leitern und Gleichstrom. Die eine Anlage hat zwei Gleise, die andere nur eins. Es gibt Analog- und Digitalbetrieb. Wagner: „Die technische Herausforderung ist, diese zwei Welten zusammenzubringen."

Das Motto ist Programm: Grenzen gehören der Vergangenheit an.

Was im Großen mit dem TGV und dem ICE gelang, haben auch die Modellbahnfans im Maßstab 1:87 geschafft – mit Weichen, Umschaltern und definierten Stoppstellen. Staunend betrachten die Besucher der Faszination Modellbahn die Anlage in der Nenngröße H0, die aus 20 Meter-Modulen besteht. Raffiniert sind die Wendestellen an den beiden Endpunkten. Die Franzosen haben mehrere Kehren in eine Berglandschaft integriert, die Stutenseer lassen die Züge in einem Tunnel verschwinden und wieder auftauchen.

Am Bedienpult sitzen zwei Zehntklässler. Auf Landschaftsbau hat sich Henning Lutz spezialisiert und unter anderem am Fachwerkdorf mitgearbeitet, das unweit der Grenze steht. Was gefällt ihm an der AG? „Vor allem, dass man sich nachmittags mit Leuten trifft, die das gleiche Hobby haben, und versucht, immer neu kreativ zu sein", erläutert der 16-Jährige. Zurzeit arbeitet er an den vier Jahreszeiten als Diorama.

Elektrizität Hauptsächlich Kabelarbeiten übernimmt Max Henrich. So hat der 15-Jährige die Fahrgeschäfte angeschlossen, die auf einer Kirmes stehen. „Was man in der Schule lernt, kann man hier anwenden", schildert er. Zum Beispiel Elektrizität aus dem Physikunterricht. Der gleichaltrige Leo kommt aus Le Mans. Er hat ein Modul mit einem Abstellgleis gestaltet, auf dem ein Zwei-Wege-Bagger steht. Die Arbeitsmaschine kann sowohl auf der Straße als auch auf Schienen fahren.

In Karlsruhe und dem südfranzösischen Arles haben die Jugendlichen schon zusammen ausgestellt und auf der Mondiale in Paris einen gemeinsamen Bastelgarten betrieben. Verständigt wird sich meist auf Englisch. „Es ist sehr wichtig, wenn man Hobby, Sprache und Kultur miteinander verbinden kann", meint Pierre Lherbon, Vizepräsident des französischen Bahnsozialwerks, das die Modellbahnfreunde aus dem Nachbarland zusammenbringt.

Und noch eins freut den Mann aus Chartres: „Ich bin sehr glücklich, dass Sachsen mit Baden-Württembergern zusammenarbeiten können." Da spricht aus ihm der wahre Europäer.

Hintergrund

Nenngrößen

Für Modelleisenbahnen gibt es in Europa acht wichtige Nenngrößen, die normiert sind. Die Maßstäbe reichen von 1:22,5 bis 1:220. Am größten ist die II mit einer Spurweite von 16,5 bis 64 Millimetern. Sie wird häufig für Gartenbahnen verwendet. Mit Abstand in Europa am meisten verbreitet ist die H0 – Ha Null ausgesprochen. Ihre Normalspur hat 16,5 Millimeter. Die kleinsten Bahnen sind die Z mit 4,5 bis 6,5 Millimetern. Sie fahren in Westeuropa, Japan und Nordamerika. *box*